

bb aktuell

169, 9.5.2006

Inhaltverzeichnis

1. Neue BBT-Erlasse zum allgemeinbildenden Unterricht, zu den Berufsbildungsverantwortlichen und zu den höheren Fachschulen
2. Selektionstests in der Diskussion: Wer soll bezahlen?
3. Schweizer Jugend forscht: Kleine Beteiligung der Berufsbildung
4. Ausländerintegration: Schlüsselrolle der Berufsbildung
5. Gewerbeverband mit Thesen zur Schnittstelle
6. BCH fordert eine Harmonisierung der Anstellungsbedingungen
7. Schlusspurt zum Bildungsrahmenartikel
8. Lehrstellensituation - April 2006
9. BE: Jeder fünfte Lehrvertrag wird vorzeitig aufgelöst
10. ZH: Keine Konzentration der BIZ
11. Publikationen: Handbuch 2005 öffentliche Bildungsausgaben, Deutscher Berufsbildungsbericht, Jahresbericht der DFP Waadt
12. Internet: Erneuerte Website des SFP Freiburg, Stellensuche verbessert; Berufslehre in Kanada, Bildung im Gesundheitswesen
13. Jetzt erhältlich: Vier neue Themeneinheiten fit@ABU (Inserat)
14. Stelleninserat: Berufs- und Laufbahnberater/in (80 %), Luzern

Ergänzungsdokumente

Umfrage zur Kostenpflicht für Selektionstests - Kontroverse Stellungnahmen

Inserat

Stelleninserat

Veranstaltungskalender

Impressum

Herausgeber: Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK und Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT, Bern
© SBBK und BBT, Weitergabe frei, soweit oben nicht anders vermerkt. Bitte Quelle angeben. Bei Publikation Beleg erbeten.

Mitarbeitende: Annemarie Abbondio (ao), Jacques Amos (ja), Josette Fallet (jf), Daniel Fleischmann (df), Phuoc Ngo (pn) und Emil Wettstein (wt).

Mitglieder der Steuergruppe: Robert Galliker, SBBK; Dani Duttweiler, BBT; Yvonne-Marie Ruedin, CRFP

Verantwortlich für diese Ausgabe ist Emil Wettstein, Zürich (mailto:redaktion@bbaktuell.ch)

Übersetzung: Annemarie Abbondio

Bestellungen sowie Abbestellungen: <http://www.bbaktuell.ch/anmelden.html>, Adressänderungen: <mailto:adm@bbaktuell.ch>

Früher publizierte Meldungen sind auch über Internet zugänglich: <http://www.bbaktuell.ch>, französische Fassung über:

<http://www.afpr.ch>

1. Neue BBT-Erlasse zum allgemeinbildenden Unterricht, zu den Berufsbildungsverantwortlichen und zu den höheren Fachschulen

ao/df. Das Reglement vom 1. Januar 1997 über das Fach Allgemeinbildung an der Lehrabschlussprüfung in den gewerblich-industriellen Berufen wurde aufgehoben. Es wird ersetzt durch die neue Verordnung des BBT über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung vom 27. April 2006, www.bbaktuell.ch/pdf/bba3465.pdf, und dem Rahmenlehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht in der beruflichen Grundbildung, www.bbaktuell.ch/pdf/bba3465b.pdf. Die Schullehrpläne sind bis zum 31. Dezember 2008 anzupassen.

Die Rahmenlehrpläne für Berufsbildungsverantwortliche vom 1. Mai 2006, www.bbaktuell.ch/pdf/bba3465c.pdf, regeln u.a. die Ausbildung von Berufsbildner/innen in Lehrbetrieben und der Lehrkräfte an Berufsfachschulen. Download: www.bbt.admin.ch/print/dossiers/nbb/d/index.htm

Der "Leitfaden Rahmenlehrpläne der höheren Fachschulen" ist erlassen. Er ist ein Arbeitsinstrument und eine Planungshilfe für die Erarbeitung der Rahmenlehrpläne: www.bbt.admin.ch/berufsbil/hoehere/hf/d/rlp_hf.pdf oder <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3464.pdf>

2. Selektionstests in der Diskussion: Wer soll bezahlen?

df. Die Kosten für Selektionstests (Basischeck, Multicheck) sollen gemäss einem Genfer Rechtsgutachten von den Unternehmen anstatt der Jugendlichen übernommen werden - wir berichteten darüber in der letzten Ausgabe.

Eine Umfrage von bbaktuell unter Fachleuten zeigt, dass diese Auffassung sehr umstritten ist. Im Kanton Waadt ist dazu eine Interpellation im Kantonsrat hängig.

Ergebnisse der Umfrage:

<http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3461.pdf>

3. Schweizer Jugend forscht: Kleine Beteiligung der Berufsbildung

df. Von 44 ausgezeichneten Arbeiten im Rahmen von "Schweizer Jugend forscht" stammen drei aus der Berufsbildung, vgl. www.sjf.ch/index.php?id=329&L=0. 56 junge Schweizer Forscherinnen und Forscher aus rund 20 Kantonen wurden ausgezeichnet. Die Ausschreibung für das nächste Jahr läuft bereits - die Berufsfachschulen sind eingeladen, ihre Lernenden darauf aufmerksam zu machen: www.sjf.ch/index.php?id=37&L=0 "Schweizer Jugend forscht" ist auch eines der Themen des nächsten bba-Lunches am 18. Mai, vgl. <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3404.pdf>

4. Ausländerintegration: Schlüsselrolle der Berufsbildung

df. Bei der Integration von Ausländerinnen und Ausländern, die dauerhaft in der Schweiz leben, kommt nach einem Bericht des Bundesamtes für Migration den Bereichen Arbeit und Berufsbildung eine Schlüsselrolle zu. In diesen Bereichen sind zugleich die grössten Defizite festzustellen. So absolvieren 15 bis 20 Prozent der ausländischen Jugendlichen keine ordentliche Berufsbildung; 25'000 ausländische Jugendliche sind ohne Arbeit. Mehr: www.bfm.admin.ch/fileadmin/user_upload/Themen_deutsch/Auslaender/Integration/Bericht_Integration_inkl._Anh_nge_dt.pdf oder <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3460.pdf>

5. Gewerbeverband mit Thesen zur Schnittstelle

df. Der Schweizerische Gewerbeverband SGV ist der Auffassung, dass viele Schulabgängerinnen und -abgänger den Anforderungen, welche die meisten Berufslehren stellen, nicht gewachsen sind. Das ist einer der Gründe, weshalb der SGV nun sieben Thesen Nahtstelle Sek I - Sek II formuliert hat. Unter anderem soll die Volksschule einen deutlich höheren Bezug zur Wirtschaft und den Anforderungen einer globalisierten Berufswelt entwickeln. Der SGV stellt für Projekte zur Umsetzung der Thesen maximal 100'000 Franken zur Verfügung.

Mehr: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3462.pdf>

6. BCH fordert eine Harmonisierung der Anstellungsbedingungen

df. Auch Welt der Berufsfachschullehrkräfte verändert sich. Das neue Berufsbildungsgesetz zeitigt vielerorts Verwaltungsreformen, die zur Überprüfung der Anstellungsbedingungen der Lehrkräfte führen. In Bern etwa entsteht innerhalb von 'Lehrerinnen und Lehrer Bern' eine neue Stufenkonferenz Sek II. Der Verband BCH fordert in einem Positionspapier eine Harmonisierung der Anstellungsbedingungen. Dies geht aus dem Bericht zur Delegiertenversammlung von Ende März hervor.

Mehr: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3463.pdf>

7. Schlusspurt zum Bildungsrahmenartikel

wt. Die eidgenössische Berufsbildungskommission (EBBK) unterstützt den Bildungsrahmenartikel. Er bringe der Berufsbildung verstärkte Attraktivität und Transparenz im ganzen System, vgl.

www.bbaktuell.ch/pdf/bba3467a.pdf

Auch die EDK bekräftigt ihre Unterstützung des Bildungsartikels, der am 21. Mai zur Abstimmung gelangt, vgl. www.bbaktuell.ch/pdf/bba3467b.pdf

8. Lehrstellensituation - April 2006

ao. Die Kantone verstärken die bereits in den Vorjahren in die Wege geleiteten Massnahmen, um der angespannten Lage auf dem Lehrstellenmarkt zu begegnen. Gemäss den im April in den Kantonen gesammelten Daten zeigen sich zwischen den Regionen und den verschiedenen Berufsbereichen Unterschiede. Die einzige Tendenz, die sich dabei wirklich abzeichnet, sind die Probleme von Jugendlichen mit schulischen oder sozialen Schwierigkeiten.

Mehr: www.bbt.admin.ch/aktuell/medien/2006/d/20060508.htm

Weiterführende Informationen zum Lehrstellenmarkt unter <http://www.chance06.ch>

9. BE: Jeder fünfte Lehrvertrag wird vorzeitig aufgelöst

df. Die Zahl der Lehrvertragsauflösungen im Kanton Bern ist seit 1995 auf hohem Niveau stabil:

Jeder fünfte Lehrvertrag wird aufgelöst. Als Hauptgrund wurden schlechte Leistungen in der Schule genannt. Über weitere Gründe machten die Berufslernenden und die Betriebe divergierende Angaben.

Ein Jahr nach Vertragsauflösung hatten 47 Prozent der Betroffenen noch keine neue Lehrstelle gefunden.

Die Studie ist in der Schweiz seit langem die erste grössere Untersuchung zum Thema und dürfte über Bern hinaus Gültigkeit besitzen.

Mehr: <http://www.panorama.ch> Heft 2/06 sowie <http://www.erz.be.ch/site/biev-leva.htm>

10. ZH: Keine Konzentration der BIZ

df. Nach Protesten von Behörden, Schulen und Wirtschaft verzichtet der Kanton Zürich darauf, seine acht Berufsinformations-Zentren BIZ auf vier Standorte zu konzentrieren. Neu werden jeweils zwei BIZ unter eine gemeinsame Leitung gestellt (Horgen-Urdorf, Meilen-Uster, Bülach-Dielsdorf). Einzig der Standort des BIZ Kloten wird laut Bericht der Zürichsee-Zeitung überprüft; das BIZ Winterthur wurde bereits reorganisiert. Die Zusammenarbeit der Berufsberatung mit den regionalen Partnern aus Gewerbe und Oberstufenschule soll zudem mehr Verbindlichkeit erhalten.

Medienmitteilung:

<http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3457.pdf>

11. Publikationen: Handbuch 2005 öffentliche Bildungsausgaben, Deutscher Berufsbildungsbericht, Jahresbericht der DFP Waadt

df/jf. Die statistische Analyse der öffentlichen Bildungsausgaben dient als zentrales Planungs- und Verwaltungsinstrument. Das "Technische Handbuch 2005" des Bundesamtes für Statistik stellt die Wegleitung dazu dar: www.bfs.admin.ch oder <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3399.pdf>

Der Berufsbildungsbericht 2006 des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wurde publiziert: www.bibb.de/dokumente/pdf/bbb_2005.pdf oder <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3388a.pdf>. Der Hauptausschuss des Bundesinstituts für

Berufsbildung (BIBB) hat dazu Stellung genommen: <http://www.bibb.de/de/25365.htm> oder <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3388b.pdf>

Der Jahresbericht der Waadtländer Berufsbildungsdirektion ist reich an Informationen und Schlüsselzahlen, die eine dynamische Entwicklung aufzeigen.

Mehr: www.orientation.vd.ch/content/actu/actu060424.php Jahresbericht: www.dfj.vd.ch/dgep/dfpv/documents/Rapportannuel2005.pdf

12. Internet: Erneuerte Website des SFP Freiburg, Stellensuche verbessert; Berufslehre in Kanada, Bildung im Gesundheitswesen

www.dfg/jf. Besonderheiten der Freiburger Berufsbildung sind der überarbeiteten Website des Amtes für Berufsbildung, admin.fr.ch/sfp/de/pub/index.cfm zu entnehmen, beispielsweise die Finanzierung über die Vereinigung der kantonalen Berufsbildungszentren Freiburg VKBZ.

Infos: Fritz Winkelmann, WinkelmannF@edufr.ch

www.treffpunkt-arbeit.ch wurde überarbeitet. Die Site ist die Adresse für Stellensuchende und Arbeitgeber bei ihren Kontakten mit den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren RAV und den Arbeitslosenstellen ALK. Arbeitgeber können ihre offenen Stellen rund um die Uhr anmelden. Stellensuchende finden täglich rund 5'000 offene Stellen aus der ganzen Schweiz.

Hier gibt es einen Blick "über den grossen Teich": Canadian Apprenticeship Forum www.caf-fca.org/ (in Englisch und Französisch). Die Themen scheinen ähnlich zu sein: Eben wird ein grosses Projekt angekündigt "Cost of Apprenticeship/Return on Training Investment (ROTI) Project"

Die nationale Dach-Organisation Gesundheit (OdASanté) hat eine neue Adresse im Web: www.odasante.ch oder www.bildung-gesundheit.ch

13. Jetzt erhältlich: Vier neue Themeneinheiten fit@ABU (Inserat)

Folgende neuen Themeneinheiten sind jetzt verfügbar: Medien, Wirtschaft, Informatik, Kultur (bilingual Deutsch/Englisch).

Übrigens: Haben Sie bereits von unserem neuen Deutsch-Lehrmittel für gewerblich-industrielle Berufsschulen gehört? "Grundkompetenzen Deutsch" erscheint Ende Mai 2006 - bereits heute steht für Sie ein Probekapitel unter <http://www.compendio.ch/?Titel=1946> bereit. Auskünfte: <mailto:postfach@compendio.ch>, T. 044 368 21 11.

Mehr: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3286.pdf>

14. Stelleninserat: Berufs- und Laufbahnberater/in (80 %), Luzern

Die Berufs- und Studienberatung Luzern sucht für den Bereich Laufbahnberatung per 1. Juli 2006 oder nach Vereinbarung einen/eine Berufs- und Laufbahnberater/in (80 %)

Weitere Angaben finden Sie unter <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3451.pdf>

Auskünfte erteilt Ihnen gerne Katharina Steiner, Abteilungsleiterin, Telefon 041 228 69 74, <mailto:katharina.steiner@lu.ch>. Informationen über die Berufs- und Studienberatung finden Sie unter <http://www.bsbluzern.ch>

Umfrage zur Kostenpflicht für Selektionstests

Kontroverse Stellungnahmen

bbaktuell 169 vom 9. Mai 2006

Ein Genfer Rechtsgutachten kommt zum Schluss, dass die Kosten für Eignungstests (Basischeck, Multicheck) nicht den Lehrstellensuchenden verrechnet werden dürfen (bbaktuell 169; www.bbaktuell.ch/pdf/bba3432.pdf). Diese Kosten in der Höhe von rund 80 Franken seien von den Unternehmen zu übernehmen. Eine Umfrage von bbaktuell unter Fachleuten zeigt, dass die Forderung nicht überall auf Verständnis stösst.

Völliger Blödsinn

Der Entscheid mag aus Genfer Sicht noch einermassen verständlich sein, da es dort kaum Lehrstellen hat und die Grundbildung in der Regel auf schulischem Weg läuft. Aus der Sicht der Deutschschweiz ist die Haltung, die Kosten für Eignungstests müssten von den Unternehmen übernommen werden, völliger Blödsinn. So ein Entscheid ist in der Praxis schlicht nicht durchführbar. Wer von den 20 bis 50 Firmen, die z.B. ein Schüler mit Interesse an einer Informatiklehre anschreibt, muss nun diesen Test bezahlen? Der letzte? Wer keinen Eignungstest im Dossier beilegt, wird seine Bewerbung bald zurückbekommen. Also bezahlt das der Schüler, resp. seine Eltern, wenn wirklich ein Interesse an einer Lehrstelle vorhanden ist. Die meisten Schüler/innen werden sich nicht getrauen, den Betrag zu verlangen. Und wer es tut, verrät eine Haltung, die mich als Arbeitgeber stutzig machen muss: Da werden wir uns über die Jahre noch öfters über Rechtsansprüche unterhalten müssen.

In Zeiten akuten Lehrstellenmangels ist diese Untersuchung keine Hilfe. Sie verrät eine Grundhaltung «alles zu Lasten der Wirtschaft», und für die eigene Bildung braucht man keine Investitionen

vorzunehmen. Irrtum, heute läuft der Wagen anders rum, auch bei der Weiterbildung.

*Alfred Breu, Zürcher Lehrmeistervereinigung
Informatik, alfred.breu@zli.ch*

Überproportionierte Selektionsverfahren

Der Schweizerische Gewerkschaftsbund SGB ist hoch erfreut über dieses Rechtsgutachten und fühlt sich bestätigt. Seit bekannt geworden ist, dass immer mehr Eignungstests zu Lasten der Bewerber/innen durchgeführt werden, hat sich der SGB dagegen gewehrt. Der SGB erwartet vom Bundesrat, dass er nun das hängige Postulat Berberat im Sinne des Rechtsgutachtens beantwortet und der Verwaltung auch untersagt, selbst solche Tests anzuwenden. Die Tests unterlaufen die Rolle und Glaubwürdigkeit der Volksschule, stehen im Widerspruch zur Chancengleichheit und stärken das in der Schweiz ohnehin überproportionierte Selektionsverfahren zu Lasten von Fördermassnahmen. Die Tests konnten sich nur wegen des Mangels an Angeboten für die berufliche Grundbildung derart rasch ausbreiten. Statt weiterer Selektionsinstrumente braucht es deshalb mehr Angebote in der beruflichen Grundbildung und mehr Anstrengungen zur Förderung der sozial benachteiligten Jugendlichen.

Peter Sigerist, Zentralsekretär des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB), Ressort Bildung, peter.sigerist@sgb.ch

Moralisch nicht zu rechtfertigen

Bei der Auswahl einer Person gilt es in erster Linie das Profil der Kandidatin oder des Kandidaten mit den beruflichen, methodologischen und sozialen Ansprüchen des Berufs und des Lehrbetriebs in Einklang zu bringen. Eignungstests wie Multicheck

erfassen nur einen kleinen Teil des Profils. Wesentliche Gesichtspunkte wie die Motivation, die Geschicklichkeit oder die Ausrichtung auf den Dienst am Kunden werden nicht berücksichtigt. Rechtlich mag es nicht verwerflich sein, für die Kandidatenauswahl vornehmlich solche Tests heranzuziehen und diese den Kandidaten auch noch zu verrechnen; moralisch und ethisch ist es nicht zu rechtfertigen. Damit wird die Stellensuche für die Bewerber kostenpflichtig. Auf solche Tests ist entweder zu verzichten, oder sie sind von den Unternehmen und Verbänden zu bezahlen, die sie verlangen.

Für ein Unternehmen lohnt es sich, in die Personalauswahl zu investieren, sie ernst zu nehmen; dies ist zweifellos billiger, als einen guten Schüler anstelle eines guten Mitarbeiters auszuwählen.

Jean-Daniel Zufferey, SBBK, Projektleiter Umsetzung nBBG, jean-daniel.zufferey@edk.unibe.ch

Die Frage ist wenig wichtig

Ich muss gestehen, dass ich die Frage, wer die 80 Franken für diese Tests ausgibt, für wenig wichtig halte. Wofür geben Jugendliche nicht sonst alles Geld aus! Vor zehn Jahren hatte mein Sohn, der damals auf der Suche nach einer Lehrstelle als Elektroniker war, noch bei zehn potentiellen Firmen Tests absolvieren müssen; das war finanziell, aber auch ein zeitlich ein unvergleichlich höherer Aufwand, den man damals zurecht kritisierte. Viel gravierender an diese Gebühr war aus meiner Sicht, dass man damals begann, für Selektionsverfahren in der Krankenpflegeausbildung Diplomniveau I und II, die die einzelnen Spitäler durchführten, Prüfungsgebühren zu verlangen. Damals hat die Berufsberatung Zürich protestiert, diese Geschichte ist dann abgeschafft worden. Solange Schulnoten derart unterschiedliche Aussagekraft

haben und es keine einheitlichen Belege für die Schulleistungsfähigkeit gibt, sind diese «Checks» das geringere Übel.

René Zihlmann, Direktor des Laufbahnzentrums der Stadt Zürich, rene.zihlmann@bbz.stzh.ch

Plausibel, aber nicht umsetzbar

Persönlich bin ich auch gegen den willkürlichen Einsatz dieser Tests und die Abwälzung der Kosten auf die Lernenden. Daher sollten der Bund, die Kantone und die OdAs solche Tests auf keinen Fall unterstützen und fördern. Die Praxis zeigt jedoch, dass insbesondere die Eltern keinen Aufwand scheuen, um ihrem Sohn oder ihrer Tochter möglichst die beste Ausbildungsmöglichkeit zu bieten. Sie sind bereit, mehrere hundert Franken für Tests auszugeben. Viele Betriebe sehen fälschlicherweise in diesen Tests ein Selektionstool, das ihnen den Selektionsaufwand sowie das Risiko einer Fehlselektion vermindern sollte. Dies ist eindeutig eine Fehleinschätzung.

Im Normalfall sollte demzufolge, wie das Gutachten erwähnt, der Betrieb diese Testkosten übernehmen. Die Frage ist aber, wer welche Kosten von welchem Kandidaten übernehmen soll. Wenn eine Lehrstelle ausgeschrieben wird, melden sich mehrere Kandidaten/innen. Nur einer wird angestellt. Dass die Firma die Kosten dieses einen Kandidaten übernimmt, ist noch kontrollierbar. Was ist aber mit allen anderen Kandidaten/innen, die sich bereits mehrmals erfolglos beworben haben? Die erwähnten Forderungen im Gutachten sind somit in diesem Punkt zwar plausibel aber nicht umsetzbar.

Serge Imboden, Chef du service de la formation professionnelle, Sion, serge.imboden@admin.vs.ch

Zusammengestellt von Daniel Fleischmann, Layout: pn

Die **Berufs- und Studienberatung** ist das Kompetenzzentrum für Berufs-, Studien- und Laufbahnfragen im Kanton Luzern. Sie erbringt umfassende Dienstleistungen in der Laufbahnberatung von Jugendlichen und Erwachsenen sowie im Auftrag der kantonalen Dienststelle Wirtschaft und Arbeit von Erwerbslosen.

Für den Bereich Laufbahnberatung suchen wir per 1. Juli 2006 oder nach Vereinbarung einen/eine

Berufs- und Laufbahnberater/in (80 %)

Ihre Aufgaben

- Beratung von Jugendlichen und Erwachsenen in beruflichen Entscheidungssituationen insbesondere bei Erwerbslosigkeit
- Erstellung von Berichten bezüglich angestrebter Laufbahnschritte sowie Bildungsmassnahmen und Qualifikations- und Chancenverbesserungen zu Handen der RAV Personalberatung

Ihr Profil

- Abgeschlossene oder fortgeschrittene Ausbildung in Berufs- und Laufbahnberatung
- Erfahrung in der Beratungstätigkeit
- Gute Kenntnisse als EDV-Anwender/in (MS-Office, Internet)
- Teamfähige, initiative und belastbare Persönlichkeit

Unser Angebot

- Selbständige und abwechslungsreiche Tätigkeit in einer modern organisierten Beratungsstelle mit engagierten Mitarbeitenden
- flexible Arbeitszeit
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Arbeitsplatz in der Stadt Luzern

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Katharina Steiner, Abteilungsleiterin, Telefon 041 228 69 74, E-Mail katharina.steiner@lu.ch. Informationen über die Berufs- und Studienberatung finden Sie unter www.bsbluzern.ch.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis am 12. Mai 2006 mit Lebenslauf, Zeugniskopien sowie Referenzadressen unter der Kennziffer 2228 an das Personalamt des Kantons Luzern, Hirschengraben 36, 6002 Luzern.

EIN DEUTSCHLEHRMITTEL FÜR GEWERBLICH-INDUSTRIELLE BERUFSSCHULEN

Neu ab Mai 2006:

Grundkompetenzen Deutsch – ein Lehrmittel zur Förderung der Sprachkompetenz im allgemein bildenden Unterricht.

Compendio entwickelt neues Lehrmaterial für den Deutschunterricht an gewerblich-industriellen Berufsschulen.

Im Mai erscheint zunächst das Lehrbuch für die Lernenden, das kurz und prägnant wesentliche Arbeitstechniken, Textsorten und sprachliche Stolpersteine darstellt, ergänzt durch Checklisten und Übungen.

Dazu kommt im Herbst eine umfangreiche Übungs- und Aufgabensammlung für Lehrkräfte, die über Internet zugänglich ist (kostenpflichtig).

Grundkompetenzen Deutsch

Giuseppe Amoroso, Annina Graf, Irene Wegmann, Jilline Bornand, ca. 100 Seiten,
1. Auflage Ende Mai 2006, ISBN 3-7155-9263-X, CHF 27.00

Ein Kapitel zum Download steht unter www.compendio.ch/?Titel=1946 für Sie bereit.



Veranstaltungskalender

Ausgabe 169, 09.05.2006

11. Mai 2006 Fachhochschulen Schweiz - Tag der Forschung

Die Fachhochschulen Schweiz laden zum ersten nationalen Tag der Forschung ein. Zeitgleich finden an den sieben öffentlichen Fachhochschulen Präsentationen der Forschungsaktivitäten und -schwerpunkte statt. Weitere Informationen und Links zu den lokalen Events unter www.fachhochschulen.ch. Der Tag der Forschung ist eine gemeinsame Initiative der Konferenz der Fachhochschulen KFH und des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie BBT.

11. Mai 2006 Rahmenlehrplan MTRA HF

Die Schulen für Medizinisch-Technische Radiologie von Basel, Bern, Locarno und Zürich haben mit dem SVMTRA ein Team konstituiert, das den Rahmenlehrplan MTRA HF erarbeitet. Das Projektteam möchte Sie als zentrale Ausbildungspersonen persönlich über den Stand der Arbeiten informieren und Meinungen hören. 14-17 Uhr, Langhans Hörsaal Pathologie, Inselspital, Bern

11. Mai 2006 Schulische Berufsausbildung Baden-Württemberg

Im Rahmen des Didaktischen Kolloquiums Zürich referiert Prof. Dr. Thomas Deissinger, Universität Konstanz, über die berufliche Bildung Baden-Württembergs am Beispiel kaufmännischer Berufsschulen. Professor Deissinger ist ein international bekannter Komparatist, der sich in Systemfragen der Berufsbildung bestens auskennt. – 18.15 h, ETH Zürich Hauptgebäude, HG E 22. Details: www.zhsf-edu.ch

16. Mai 2006 FORWEB - Forum Weiterbildung Kanton Bern: Generalversammlung

Das FORWEB besteht aus interessierten Personen, Verbänden, Institutionen und anderen Gruppen, die an Themen, Entwicklungen und Positionierung der Weiterbildung interessiert oder in diesem Bereich tätig sind. Anschliessend an den kurzen Vereinsteil bilden sich Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen der berufsorientierten und allgemeinen Weiterbildung - so können sich die Fachpersonen im Weiterbildungsbereich aktiv vernetzen und an konkreten Lösungen arbeiten. Anmeldung unter info@forweb.ch, genauere Informationen unter www.forweb.ch

18. Mai 2006 120 Lehrlinge auf 1000 Mitarbeitende - und darunter Forscher

Die Ammann Aufbereitung AG in Langenthal bildet 120 Berufslernende in 10 (bald 11) Berufen aus. Einige von Ihnen arbeiten zurzeit an einem Wettbewerbsbeitrag für „Schweizer Jugend forscht“. Im Rahmen eines erweiterten bba-Lunches in Langenthal wird diese Aktivität vorgestellt. Gleichzeitig wird aus den Erfahrungen mit dem erwähnten Wettbewerb berichtet. Mehr darüber ab Mitte April an dieser Stelle.

18. - 19. Mai 2006 SDK Generalversammlung im Wallis

23. Mai 2006 Mai-Tagung 2006 der Berufsbildung

Die Jahrestagung der Berufsbildung des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie BBT steht unter dem Thema Verbundpartnerschaft. Teilnehmende erhalten Informationen zur Umsetzung der Berufsbildungsreform. Ferner werden in Werkstattgesprächen die an einer Standortbestimmung in Murten aufgeworfenen Themen diskutiert. Infos: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3350.pdf> Anmeldungen sind ab dem 1. Mai 2006 möglich unter: <http://www.berufsbildungsreform.ch>

29. - 30. Mai 2006 Qualifizierung des Bildungspersonals – Neue Wege in Deutschland und Europa

Die Tagung soll ein Forum sein, in dem Entscheidungsträger und Multiplikatoren aus dem Bereich der Berufsbildung gute Beispiele aus der Praxis sowie Wissen und Sachkenntnis zu Schlüsselthemen der Ausbildung und beruflichen Entwicklung von Lehrkräften und Ausbildern austauschen können. Mehr: <http://www.na-bibb.de/home/termine.php?site=Termine+%26+Veranstaltungen>

8. Jun. 2006 Demographie und Bildungsfinanzierung

Im Rahmen des Didaktischen Kolloquiums Zürich referiert Prof. Dr. Stefan Wolter zu „Demographie und Bildungsfinanzierung. Von der Zahlungsbereitschaft älterer Bürger für Bildung“. Professor Wolter ist ein ausgewiesener Bildungsökonom mit international viel beachteten Studien, so zu den Kosten der Bildung und Berufsbildung. – 18.15 h, ETH Zürich Hauptgebäude, HG E 22. Details: www.zhsf-edu.ch

10. Jun. 2006 7. "Kolloquium Forschungsberatung der DGfE" an der Georg-August-Universität Göttingen

Das Kolloquium richtet sich an alle Nachwuchswissenschaftler/innen, die für ein Forschungsvorhaben Drittmittel bei einer der üblichen Förderinstitutionen (z.B. DFG, VW-Stiftung) einwerben möchten und daran interessiert sind, sich vorab von Expertinnen und Experten beraten zu lassen. Die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft organisiert und fördert dieses Kolloquium. Sie lädt für die Beratungen erfahrene DFG-Fachgutachterinnen und Fachgutachter ein, die jedoch derzeit nicht im Amt sind. Diese werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Kolloquium in Rundgesprächen zur Verfügung stehen. Weitere Informationen erhalten Sie im Pädagogischen Seminar Göttingen unter Tel: +49 551/ 39 140 51 oder 39 94 53, Fax: +49 551/ 39 140 54, E-mail: flindlo@gwdg.de oder mkraul@gwdg.de (Stichwort: Siebtes Kolloquium Forschungsberatung).

14.-15. Jun. 2006 Tagung Evaluation und Schulqualität

Tagungsthemen 1.Tag: Verschiedene Blickwinkel auf die Schulqualität, Möglichkeiten für deren Überprüfung sowie Präsentation des Entwurfs des Leitfadens „Evaluation und Schulqualität“. 2. Tag: Workshops zum Leitfaden sowie Podium mit Vertreter/innen von EDK, BBT, Schulleitungen und Lehrerverbänden. Teilnehmerkreis: Schulfachpersonen aller Stufen/Sprachregionen, Bildungsfachleute, Evaluationsexpert/innen, Schulleitungen etc. Kongresshaus CTS Biel-Bienne, www.ctsbiel-bienne.ch Patronat EDK und BBT, Trägerschaft WBZ, SIBP/EHB, SKPH, SBBK, SEVAL. Infos und Anmeldung (Frist 28.04.06) unter: <http://www.webpalette.ch/dyn/4194.htm>

16.-16. Jun. 2006 Info-Studientage Tourismus / Event

Vorstellung der Studiengänge im Bereich Tourismus und Event für Abiturienten. Vorstellung des Bachelor-Aufbaustudiums für Internationale Touristikassistenten und Touristiker aus der Praxis. Gespräche mit Dozenten und Studierenden, Beratungsgespräche, Campus- und Stadtführung uvm. Kontakt: ANGELL Akademie Freiburg, Mattenstr. 1, akademie@angell.de

20. Jun. 2006 SVB-Seminar: Wunsch und Wirklichkeit professioneller Hilfe (S0613)

Wie kommt der Mensch zum Wunsch zu helfen? Welches auslösende Moment lässt ihn nach dem Sinn suchen? Wer wird Helfender? Tätigkeiten, Funktionen und Aufgaben der professionellen Hilfe im Zusammenhang mit der Berufsberatung. Details und Anmeldung unter: www.svb-asosp.ch/d/weiterbildung

20. Jun. 2006 SVB-Seminar: Wunsch und Wirklichkeit professioneller Hilfe (S0613)

Wie kommt der Mensch zum Wunsch zu helfen? Welches auslösende Moment lässt ihn nach dem Sinn suchen? Wer wird Helfender? Tätigkeiten, Funktionen und Aufgaben der professionellen Hilfe im Zusammenhang mit der Berufsberatung. Details und Anmeldung unter: www.svb-asosp.ch/d/weiterbildung

20. Jun. 2006 Weiterbildung für die Berufsberatung: Wunsch und Wirklichkeit professioneller Hilfe

Professionelle Hilfe ist vielseitig und geniesst in unserer Gesellschaft grosses moralisches Ansehen. Referate, Gruppen- und Plenumsdiskussionen bieten eine Plattform für eine fachliche Auseinandersetzung mit helfenden Tätigkeiten und deren Spannungsfelder im Alltag. Details & Anmeldemöglichkeit unter <http://www.svb-asosp.ch/d/weiterbildung> (S0613)

28. Jun. 2006 SVEB Jahresversammlung

Bern, Kongresszentrum Allresto; Infos: <http://www.alice.ch>

3.-28. Jul. 2006 Sommerakademie ECAV

Die Schule für Gestaltung Wallis ECAV. Siders, bietet Kurse und Weiterbildungsseminare an für Zeichnung-Malerei, Malerei und Poesie, Drucktechniken, Skulptur-Installation, Photographie, Video, Ästhetik, Musik und Ton, Therapiekunst, Informatik. Unterrichtssprache: vorwiegend Französisch. Anmeldefrist: 26. Mai 2006 Mehr: <http://www.ecav.ch> , <mailto:alain.antille@ecav.ch>

5.-7. Juli 2006 32. Jahrestagung der Association for Moral Education (AME)

Die diesjährige Tagung der nordamerikanisch geprägten Gesellschaft steht unter dem Leitwort „Getting Involved: Global Citizenship Development and Sources of Moral Values“. Infos zur Plattform und dem Rahmenprogramm: <http://www.unifr.ch/pedg.AME> Call for Papers: Vorschläge zu Themenbereichen wie Prosocial Engagement in Society, Vocational and Professional Morality etc. sind bis 01. März 2006 einzureichen an <mailto:AME2006@unifr.ch>

24. Aug. 06 - 25. Aug. 07 10-tägiger Studiengang für angewandtes Coaching

Vom ersten Seminartag an verfügen Sie über wirksame Coaching-Methoden, die Sie beruflich und privat sofort anwenden können. Weiterführende 12-tägige Diplomausbildungsabschluss: Dipl. Coach SCA Weitere Informationen unter: Coachingplus GmbH Urs Bärtschi Dorfstr. 111 CH 8424 Embrach Tel. +41 (0) 44 865 37 73 Mobile +41 (0) 79 636 91 69 www.coachingplus.ch info@coachingplus.ch

1.-5. Sept. 2006 OBA Ostschweizer Bildungs-Ausstellung

Praxisnahe Darstellung von rund 900 Ausbildungen, Kursen, Seminaren und Weiterbildungswegen. St. Gallen, OLMA-Gelände. Mehr: <http://www.oba-sg.ch>

1. Sep. 06 SDK Herbsttagung in La Chaux-de-Fonds

Herbst 2006 SDK-Herbsttagung in La Chaux-de-Fonds

6.-10. Sept. 2006 BAM - 18. Berner Ausbildungsmesse

Ort: Festhalle BEA Bern expo Sonderschau Aus- und Weiterbildung für Erwachsene vom 8. bis 10. September. Mehr: <http://www.bam.ch>

16. Sept. 2006 Adoleszenz als Krise und Chance

10.05 - 16.30 h Vorträge zu Identitätsbildung und die Bedeutung des Dritten für die pädagogische Begleitung von Meng Heiner, Dr. med., Oberarzt, Kinder- u. Jugendpsych. Universitätsklinik Basel und Franziska Stüssi-Schmid, Analy.Psych., Kontrollanalytikerin für Kinder- und Jugendliche am C.G. Jung-Institut Zürich. Mehr: <http://apache.junginstitut.ch/pages/Pdf2242.pdf>

21.-23. Sept. 2006 Jahrestagung Sektion Erwachsenenbildung der DGfE „Empirische Forschung und Theoriebildung Erwachsenenbildung“

Die Jahrestagung der Sektion Erwachsenenbildung der DGfE findet in diesem Jahr an der Justus-Liebig Universität in Giessen statt. Themenschwerpunkte werden sein: „Lehr-Lernforschung in der Erwachsenenbildung“, „System und Institutionen der Erwachsenenbildung“ und „Anthropogene und soziokulturelle Voraussetzungen der Erwachsenenbildung“. Call for Papers: Vorschläge zu den drei Themen, jeweils mit Abstract à 2500 Zeichen, sind bis 15.04.2006 erbeten an Prof. Dr. Christine Zeuner, Universität Flensburg, <mailto:zeuner@uni-flensburg.de>. T. 0049/461-8052265/8052270

27./28. Sept. 2006 SVB-Seminar: Einsatzmöglichkeiten in der internationalen Zusammenarbeit (S0614A + B)

Ich möchte gerne in der internationalen Zusammenarbeit tätig sein - wie mache ich das? Arbeitsmöglichkeiten und Stellenmarkt der IZA, Selektionskriterien, Einstiegsmöglichkeiten und Tendenzen. Audio-visuelle Kurzpräsentationen, Einsatzberichte, Diskussionen und Besuch des Dokumentationszentrums cinfo in Biel. Details und Anmeldung unter: www.svb-asosp.ch/d/weiterbildung

29. Sept. 2006 Sprachunterricht in der Schweiz

Gemeinsame Standards, aber welche? Möglichkeiten und Grenzen vorgegebener Rahmenbedingungen. Diese Fachtagung in Grangeneuve hat zum Ziel, verschiedene Einflüsse, Tendenzen und Forderungen, die das Sprachlernen und lernen beeinflussen, aufzuzeigen. Gleichzeitig soll anhand von Modellen erläutert werden, wie ihnen begegnet werden kann. Mehr: <http://www.isp.ch>

19.-21. Okt. 2006 Basler Berufsmesse

Die erste „Basler Berufs- und Bildungsmesse“ mit 60 Ausstellern und über 100 verschiedenen Berufen ist als Biennale alternierend zum Baselbieter Vorbild geplant, das seit 1996 in Pratteln stattfindet. Sie richtet sich an Jugendliche, Lehrpersonen, Eltern und an die Wirtschaft. Für fremdsprachige Erziehungsberechtigte sind Elternabende vorgesehen. Angesagt sind auch Podiums- und Fachdiskussionen. Ort: Messezentrum

19.-20. Okt. 2006 Globale Wirtschaft - Wie überlebt der Arbeitsplatz Schweiz? Globalisierung, Strukturwandel und Arbeitsmarkt in der Schweiz

Wie wirkt sich die Globalisierung auf die schweizerische Volkswirtschaft aus? Wie beeinflusst sie den Strukturwandel, die Unternehmenskultur, den arbeitenden Menschen und das Berufsbildungs- und Sozialversicherungssystem? Rudolf Strahm erklärt den Allerweltsbegriff Globalisierung anhand der Wirkungsmechanismen von Gatt/WTO. Zudem zeigt er die Folgen für die Berufs- und Weiterbildung auf. Infos: Weiterbildungsstelle Universität Freiburg, T. 026 300 73 47, <mailto:formcont@unifr.ch> Mehr: <http://www.unifr.ch/formcont>

23. Okt. 2006 10-tägiger Studiengang für angewandtes Coaching

10-tägiger Studiengang für angewandtes Coaching. Vom ersten Seminartag an verfügen Sie über wirksame Coaching-Methoden, die Sie beruflich und privat sofort anwenden können. Sie lernen unter anderem, eigene und fremde Stärken und Fähigkeiten zu erkennen, schwierig

25.-27. Okt. 2006 Worlddidac 2006

Kommunikationsplattform für Bildungsverantwortliche von öffentlichen und privaten Schulen sowie von Ausbildungsinstitutionen. Messehallen Basel. Mehr: <http://www.worlddidacbasel.com/ca/cc/ss/>

29. - 31. Okt. 2006 Europa Forum Luzern

KOOPERATION und PROSPERITÄT Die Schweiz und Deutschland als Nachbarn im Lichte der Europäischen Integration. Gastland: Bundesrepublik Deutschland Hauptfragen der Tagung: -Kooperation zwischen den Grenzregionen der Schweiz und Deutschlands -Föderalismus: Vergleichende Aspekte zwischen der Schweiz und Deutschland im Spannungsfeld der Fortentwicklung der EU. Infos: www.europa-forum-luzern.ch

6. und 13. Nov. 2006 Aktuelle psychodiagnostische Testverfahren für die Personalentwicklung sowie für die Laufbahnberatung

Für die Personalentwicklung sowie für die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung bei Erwachsenen stehen verschiedene wissenschaftlich überprüfte Tests unterschiedlicher Testarten zur Verfügung. In diesem Kurs lernen Sie neue Testverfahren kennen sowie anwenden und erweitern damit Ihre Kompetenzen im Bereich Diagnostik. Infos: Weiterbildungsstelle Universität Freiburg, T. 026 300 73 47, <mailto:formcont@unifr.ch> Mehr: <http://www.unifr.ch/formcont>

10. Nov. 2006 FAB GV 2006

FAB, Fachvereinigung für Berufsberatung, Generalversammlung in Luzern

13. Nov. 2006 Tag der Berufsbildung, Genf

29.11. - 01.12.2006 Online Educa Berlin

ONLINE EDUCA BERLIN 2006 12. Internationale Konferenz für technologisch gestützte Aus- und Weiterbildung Wann: 29. November bis 1. Dezember 2006 Wo: Hotel InterContinental Berlin, Budapester Straße 2, 10787 Berlin Veranstalter: ICWE GmbH, Leibnizstraße 32, 10625 Berlin, Tel: +49 - 30 - 327 61 40 Fax: +49 - 30 - 324 98 33, info@online-educa.com Website: www.online-educa.com

26.-28. Apr. 2007 Nationaler Wettbewerb „Schweizer Jugend forscht“ 2007

Die Schlussveranstaltung des 41. nationalen Wettbewerbs findet 2007 in Fribourg statt. Prämiert werden ausserordentliche Leistungen von Schülern, Schülerinnen und Lernenden. Ihre Projektarbeiten reichen von der Technik über die Umwelt- und Naturwissenschaften bis hin zu Untersuchungen mit Sozialkompetenz und den Geisteswissenschaften. Mehr: <http://www.sjf.ch> Stiftung Schweizer Jugend forscht, T. 061 690 92 00, <mailto:info@sjf.ch>,

Dieser Veranstaltungskalender enthält Veranstaltungen, die der Redaktion von *bbaktuell* gemeldet wurden, geordnet nach dem Beginn der Veranstaltung. Weiter werden Termine wichtiger Versammlungen genannt, um zu helfen, Terminüberschneidungen zu vermeiden.

Verantwortlich für die Auswahl: Redaktion *bbaktuell*.

Fehlt Ihre Veranstaltung? Tragen Sie sie ein in http://www.berufsbildung.ch/fmi/xsl/bbav_addrrecord.xsl. Der Eintrag wird von uns freigegeben, wenn sich die angekündigte Veranstaltung an Fachleute aus Berufsbildung, Berufsberatung oder Arbeitsmarkt wendet und ein für diese Gruppe spezifisches Thema behandelt.

Version actuelle avec les manifestations en français - voir <http://www.afpr.ch/pdf/manifestations.pdf>